

Fortbildungen zur Durchgängigen Sprachbildung

**Zusammen dichten!
Poetry Slam, interkulturelles Lernen und
Sprachbildung**

3 Module



Impressum

Herausgeber

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
Bernhard-Weiß-Str. 6
10178 Berlin

Verantwortlich

Antje Ipsen-Wittenbecher, I A 3, Referentin für Schulberatung und Fortbildung

Autorinnen

Petra Anders,
Brigitte Schulte

Grafik und Layout

Antje Groth, www.antje-groth.de

Illustration Umschlag

Matthia Lux

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen sind nur mit Zustimmung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft des Landes Berlin zulässig. Vervielfältigungen für schulische Zwecke sind ausdrücklich erwünscht.

Download dieser Broschüre unter:
www.foermig-berlin.de/materialien.html

Berlin 2014, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Zusammen dichten! Poetry Slam, interkulturelles Lernen und Sprachbildung

3 Module

Petra Anders, Brigitte Schulte



Adressaten

Lehrkräfte aller kulturorientierten Fächer (Deutsch, Musik, DS, Fremdsprachen, Ethik/Religion) der Sek I sowie Lehrkräfte, die im Bereich des Service-Learning bzw. des Dualen Lernens tätig sind, da Slam-Veranstaltungen nicht nur im Rahmen der Schule, sondern auch in sozialen Einrichtungen wie z. B. Altersheimen durchgeführt werden können.¹

Ziel

Ziel des Moduls ist es, Lehrkräfte dazu zu befähigen, in Slam Poetry einzuführen und eine klassen- oder schulinterne Performance vorzubereiten und zu organisieren.

¹ Siehe dazu: Alzheimer Poesie Projekt "Weckworte", www.alzpoetry.de

Inhaltsverzeichnis

Inhalte der Fortbildungsmodule	3
Modul I: Was ist Poetry Slam?	
Möglicher Ablauf	6
Modul II: Kreatives Schreiben und Poetry Slam	
Möglicher Ablauf	8
Modul III: Vom Text zur Performance	
Möglicher Ablauf	10
Inhalt der Begleit-CD	13

Inhalte der Fortbildungsmodule

Die Fortbildung besteht aus drei Modulen, in denen die Lehrkräfte das Schreiben und Performen von Slam Poetry – möglichst unter Anleitung von Slam Poeten – in Workshops selbst erproben. Sie reflektieren die didaktische Relevanz der Slam Poetry sowie ihre eigenen Unterrichtserfahrungen in diesem Bereich und planen einen eigen Klassen- oder schul-internen Slam.

Zur Unterstützung erhalten sie Unterrichtsmaterialien, die als Arbeitsblätter sofort eingesetzt werden können. Das Material gliedert sich in die Themenkreise: „Meine Welt und ich“, „Heimat“ „Zwischen den Welten und Zwischenwelten“ und „Poetry Slam: selber machen“.

Es besteht aus Textangeboten aus dem Bereich der Slam Poetry und der interkulturellen Literatur, die die kulturelle Vielschichtigkeit und Vielfalt unserer Gesellschaft aufzeigen und positiv besetzen. Dazu präsentiert die vorliegende Text- und Übungssammlung ein breites Spektrum unterschiedlicher Autorinnen und Autoren, die einen Wechsel gewohnter Perspektiven wagen, von einem dynamischen Kulturbegriff ausgehen und z. B.

- Heimat jenseits von nationalem Pathos neu definieren wie Stefan Dörsing, Isabel Magritz und Almuth Nitzsch von Kerry,
- Deutsch aus einer Außenperspektive betrachten wie Yoko Tawada und Rafik Schami,
- feste kulturelle Zuschreibungen spielerisch hinterfragen wie Björn Högsdal, Nektarios Vlachopoulos, Wladimir Kaminer und Dilek Zapticioglu.

Zielrichtung der Schreibaufgaben ist die Entdeckung und Wertschätzung der kulturellen Vielfalt in der eigenen Lebensgeschichte und im persönlichen Lebensumfeld. Die Schreibaufgaben sind so formuliert, dass sie sprachliche Heterogenität berücksichtigen, sich für binnendifferenzierten Unterricht in unterschiedlichen Klassenstufen und Schulformen eignen und auch von leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern bewältigt werden können. Sie beziehen sich meist nur auf Textauszüge und entlasten den Schreibprozess in mehrfacher Hinsicht.

- Die Ausgangstexte, zu denen geschrieben wird, bieten ein Muster, an das sich die Schülerinnen und Schüler anlehnen können.
- Die Aufgaben sind in kleine, zu bewältigende Teilschritte zerlegt und leiten den Schreibprozess von der Ideenfindung bis hin zur Überarbeitung.
- Formen des kooperativen Schreibens und Vortragens binden alle Schülerinnen und Schüler in das Unterrichtsgeschehen ein.

Wenn finanziell und organisatorisch möglich, ist es sinnvoll und motivierend, professionelle Slam Poeten in die Fortbildung einzubinden, sodass die Lehrerfortbildungen in Teilen von Künstlerinnen und Künstlern geleitet werden (siehe dazu: Angaben in den Ablaufbeschreibungen der einzelnen Module). Diese Künstlerinnen und Künstler sollten wenn möglich auch Workshops in den Schulen durchführen und somit den Jugendlichen im Rahmen der Unterrichtseinheit eine reale künstlerische Begegnung ermöglichen.

Darüber hinaus ist es wünschenswert, dass das lokale oder regionale Kulturangebot zum Thema Poetry Slam genutzt wird – das betrifft sowohl das Angebot eines gemeinsamen Slam-Besuchs der an der Fortbildung teilnehmenden Lehrkräfte als auch Veranstaltungshinweise für den Besuch von für Schulklassen geeigneten Slams.

Hinführung zum Thema

Die Projektidee entstand aus dem Wunsch, Sprachbildung, kulturelle Teilhabe und interkulturelles Lernen zu verknüpfen. In den USA ist Poetry Slam explizit ein Projekt zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Familien, die zu ethnischen Minderheiten gehören. Slam-Texte sind ein einmaliges Beispiel für von Jugendlichen für Jugendliche verfasste Jugendliteratur, die nicht intentional durch Erwachsene bzw. Verlage gesteuert wird. Im Vergleich zu HipHop-Texten ist Slam Poetry thematisch und stilistisch vielfältiger: Die Jugendlichen schreiben Kurzgeschichten, lyrische Texte, Klang- und Wortspiele und auch Dialogszenen, und zwar sowohl allein als auch im Team.

Die Gratifikationen für die Jugendlichen liegen somit sowohl im Bereich der sprachlichen Bildung als auch in der kulturellen Teilhabe: Sie arbeiten in den Workshops intensiv an ihren Textideen und lernen eine unkomplizierte Form der Veröffentlichung eigener Texte in Form des Poetry-Slam-Formates kennen. Diese Hilfe beim Schritt in die kulturelle Praxis ist besonders für Jugendliche wichtig, die durch Bildungsferne oder sprachliche Defizite kaum Gelegenheit bekommen, mit der Literaturszene in Berührung zu kommen. Poetry Slam als lebendige und offene Literaturveranstaltung gibt jedem, egal welcher Herkunft oder Sprache, die Chance, seine Texte auf der Bühne zu präsentieren.

Modul I: Was ist Poetry Slam?

Zeitlicher Rahmen: 1 Doppelstunde

Aufbau der Fortbildung:

Es geht um eine Einführung in das Thema und in die Arbeitsmaterialien sowie um eine didaktische Reflexion zum Thema Sprachbildung, Interkulturalität und kulturelle Teilhabe

- Vorstellung des Slams als Dichterwettbewerb in seiner Herkunft und Entwicklung
- Vorstellung der Arbeitsmaterialien zum Thema „Zusammen dichten“ und praktische Einführung in das sprachspielerische Schreiben
- Überlegungen zur didaktischen Relevanz in der Schule (Sprachbildung, Sprachförderung und interkulturelles Lernen)

Modul II: Kreatives Schreiben und Poetry Slam

Zeitlicher Rahmen: 2 Doppelstunden

Aufbau der Fortbildung:

Im Mittelpunkt stehen das prozessorientierte sprachspielerische Schreiben und Überarbeiten von Texten und deren Dokumentation in einem Portfolio.

- Auswertung der ersten Unterrichtserfahrungen, weitere Projektplanungen
- Schreib-Workshop, ggf. mit Slam Poet; vielfältige Einstiege und Zugänge zum Schreiben spielerisch erproben und reflektieren
- anschließend Überarbeitung der Texte und Einführung in die Arbeit mit dem Poetry Slam-Portfolio, das den Unterricht prozesshaft begleitet
- bei Interesse im Anschluss: gemeinsamer Besuch einer Slam-Veranstaltung

Modul III: Vom Text zur Performance

Zeitlicher Rahmen: 1 Doppelstunde

Aufbau der Fortbildung:

Die dritte Veranstaltung führt in die Performance als Auftrittformat ein und leitet zur Planung eines klassen- oder schulinternen Slams an.

- Austausch der Unterrichtserfahrungen
- Einführung in die Performance durch Filmbeispiele oder ggf. durch einen Slam Poeten, praktische Übungen zum Performen von Texten
- Anleitung zur Planung eines klasseninternen oder schulinternen Slams
- Auswertung der Unterrichtserfahrungen und der Fortbildungsveranstaltung

Modul I: Was ist Poetry Slam?

Möglicher Ablauf

Inhalt	Material
<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung • Ablauf der drei Fortbildungsmodule 	<p>Anwesenheitsliste Ablauf auf Flipchart</p>
<p>Kurzüberblick „Was ist Poetry Slam?“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des Slams als Dichterwettbewerb in seiner Herkunft und Entwicklung • Beispiele zeigen <p>Falls ein Slam Poet an der Fortbildung teilnehmen kann, kann er diesen Part übernehmen und die Präsentation des Videos ist ggf. überflüssig</p>	<p>Beispiel vorführen Laptop, Beamer siehe CD: Arbeitsmaterial S. 2</p>
<p>Überlegungen zur didaktischen Relevanz in der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Kleingruppen tauschen sich die Lehrerinnen und Lehrer zu der Frage aus: „Welche Kompetenzen der Jugendlichen fördert Poetry Slam“? • Sie sammeln auf Kärtchen ihre Ideen • Die Kärtchen werden auf der Pinnwand geclustert • Gemeinsamer Austausch über die Ergebnisse; Ergänzungen durch die Moderatorinnen/Multiplikatoren 	<p>Kärtchen, Stifte</p> <p>Pinnwand, Nadeln</p> <p>siehe CD: Einleitung Arbeitsmaterial</p>
<p>Vorstellen und Erproben des Arbeitsmaterials</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle Lehrkräfte erhalten die Text- und Aufgabensammlung „Zusammen dichten“; kurze Erläuterung zu Inhalt und Aufbau • Einteilung in Gruppen nach einem Zufallsprinzip (z. B. Klebepunkt auf den Arbeitsmaterialien, Durchzählen etc.,) • Arbeit in Kleingruppen (4 Personen) mit folgendem Arbeitsauftrag: <p>1. Stellen Sie sich mit Ihrem Akrostichon in der Gruppe vor und tauschen Sie sich dabei kurz über Ihre Erfahrungen zum Poetry Slam und Ihre Erwartungen an die Lehrerfortbildung aus.</p>	<p>Kopien der Handreichung „Zusammen dichten“</p> <p>Arbeitsauftrag</p> <p>Wenn möglich kleine Gruppenräume oder räumliche Möglichkeiten für die Gruppen, sich zurückzuziehen</p>

Inhalt	Material
<p>2. Verfassen Sie einen kreativen Text nach den Anweisungen in den Arbeitsmaterialien:</p> <p>Gruppe 1 + 4 „Ich kann doch nicht immer ...“ , Gruppe 2 + 5 „Heimat? Für mich ist es“ Gruppe 3 + 6 „Berlin ist der Ort meiner Heimat“</p> <p>3. Lesen Sie sich die Texte in der Gruppe laut vor – gern bereits mit einer klaren und deutlichen Betonung.</p> <p>4. Geben Sie sich gegenseitig Rückmeldungen zu dem persönlichen Eindruck (Was hat mir gefallen? Wo habe ich Fragen oder Anmerkungen?) und wählen Sie in der Gruppe begründet einen Text aus.</p> <p>5. Im Plenum stellen Sie vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin trägt den ausgewählten Text vor b. Ein anderer Teilnehmer/Teilnehmerin erläutert den anderen den Arbeitsweg <p>Zeitplan: Vorstellungsrunde: 10 Minuten Text schreiben: 20 Minuten Texte vorlesen und auswählen: 15 Minuten</p> <p><i>Kaffeepause</i></p>	<p>siehe CD: Arbeitsmaterial S. 12 Arbeitsmaterial S. 13 Arbeitsmaterial S. 14</p>
<p>Vortrag der Texte im Plenum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textvorträge aus den Kleingruppen vor dem Gesamtplenum als künstlerische Präsentation (im Stehen wie in einer Bühnensituation) • Danach: Vorstellen der einzelnen Arbeitswege • Abschluss: Absprachen (ggf. gemeinsamer Slam-Besuch), offene Fragerunde; Feed-Back zur Veranstaltung 	<p>Raum als Bühnenraum einrichten</p>

Modul II: Kreatives Schreiben und Poetry Slam

Möglicher Ablauf

Inhalt	Material
<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung • Ablauf der Fortbildung <p>Didaktischer Austausch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der ersten Unterrichtserfahrungen; weitere Projektplanungen (z. B. Slam-Besuch der Schülerinnen und Schüler; Schülerworkshops) in einer offenen Runde 	<p>Anwesenheitsliste</p> <p>Ablauf auf Flipchart</p>
<p>Kreatives Schreiben zum Thema Interkulturalität <i>Falls ein Slam Poet an der Fortbildung teilnehmen kann, kann er diesen Part übernehmen und natürlich auch anders gestalten; ansonsten: Arbeit mit dem Material „Zusammen dichten“ zum Thema Interkulturalität</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung: „Lass mich von Norwegen erzählen“: 5' • Schreibauftrag 1: „Von der Muttersprache zur Sprachmutter“ • Schreibauftrag 2: „Wir sind doch alle ein Gemisch, oder?“ • Vortrag der entstandenen Texte in Kleingruppen (Zufallsprinzip) zu viert nach dem jeweiligen Schreibauftrag, persönliche Rückmeldung zu den Texten und Austausch zum Thema Interkulturalität nach den Fragen: <ul style="list-style-type: none"> - Welche Bedeutung hat das Thema Interkulturalität in den beteiligten Klassen? - Wie kann das Leben in zwei Sprachen und Kulturen im Rahmen des Slam-Projekts wertschätzend einbezogen werden? (Schreiben je 10'; Vorlesen, Feedback und Austausch in den Kleingruppen je 15') • Im Plenum: Sammeln der Vorschläge zum interkulturellen Lernen als Gruppencluster: 10' (z. B. Schreiben in der Muttersprache, Texte in zwei Sprachen, Thema Heimat, Thema Antirassismus ...) <p><i>Kaffeepause</i></p>	<p>Beamer und Laptop, Handreichung „Zusammen dichten“</p> <p>siehe CD: Arbeitsmaterial S. 18</p> <p>siehe CD: Arbeitsmaterial S. 20</p> <p>Flipchart</p>

Inhalt	Material
<p>Einführung in das Portfolio und das Überarbeiten der Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzvortrag: Portfolio als Begleitung des Schreibprozesses Ziel: Wertschätzende Dokumentation und Überarbeitung der Texte (Hintergrundinformationen: 10' • Partnerarbeit: Die Teilnehmer/innen wählen einen der beiden zuvor geschriebenen Texte aus und überarbeiten ihn zu zweit: 20' • Kleingruppen: Arbeit in Kleingruppen zu sechst (Zufallsprinzip): Bitte tauschen Sie sich aus: <ul style="list-style-type: none"> - Nach welchen Kriterien haben Sie die ausgewählten Texte überarbeitet? - Lesen Sie sich die Originaltexte und die überarbeiteten Texte in der Gruppe laut vor – gern bereits mit einer klaren und deutlichen Betonung. Geben Sie sich gegenseitig Rückmeldungen zu dem persönlichen Eindruck (Was hat mir gefallen? Wo habe ich Fragen oder Anmerkungen?) und wählen Sie in der Gruppe begründet einen Text aus. - Im Plenum stellen Sie vor: <ol style="list-style-type: none"> a. Ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin trägt den ausgewählten Text mit Überarbeitung vor b. Ein anderer Teilnehmer/Teilnehmerin gibt die Gruppendiskussion zum Thema Überarbeitung wieder: 15' 	<p>Hintergrundinformation z. B. im Berliner Fachbrief „Sprachbildung“ Nr. 14 ¹</p> <p>siehe CD: Fachbrief Portfolio im Anhang</p> <p>siehe CD: Arbeitsauftrag Handreichung, S. 33 und 35</p>
<p>Vortrag der Texte im Plenum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textvorträge aus den Kleingruppen vor dem Gesamtplenum als künstlerische Präsentation (im Stehen wie in einer Bühnensituation) • Abschluss: Austausch zum Thema Textüberarbeitung und Portfolio; Feed-Back zur Veranstaltung 	<p>Raum als Bühnenraum einrichten</p>

¹ (Hrsg.: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Januar 2013) abgedruckt http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_daz.html

Modul III: Vom Text zur Performance

Möglicher Ablauf

Inhalt	Material
<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung • Ablauf der Fortbildung 	<p>Anwesenheitsliste Ablauf auf Flipchart</p>
<p>Einstieg 1: Performance <i>Falls ein Slam Poet an der Fortbildung teilnehmen kann: Performance als Einstieg; der Künstler kann dann auch die theaterpädagogischen Übungen anleiten</i></p> <p>Einstieg 2: Theaterspiele Kurze Aufwärmübungen; z. B.</p> <p>Begrüßung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle gehen durch den Raum und schütteln möglichst viele Hände, • Noch schneller: Jetzt werden rechte und linke Hände geschüttelt, • Begrüßung in verschiedenen Stimmungslagen: überschwänglich freudig, traurig, wütend, tröstend, • Begrüßung mit der Schulter, Ellenbogen, Hüfte und Knie, • Mit den Fußspitzen: der Partner versucht auszuweichen, <p>Kreisspiel: Zip-Zap-Zoing</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klatscher mit Energie nach rechts: Zip • Klatscher mit Energie nach links: Zap • Klatscher mit Energie quer durch den Kreis: Zoing <p>→ Richtungen hintereinander einüben, dann Richtungswechsel einführen. Konzentration und Präsenz sind wichtig, damit das Spiel Spaß macht und gelingt.</p>	<p>Die Fortbildung sollte in einem Bühnenraum mit Mikrofon stattfinden – z. B. in einer Schulaula oder in einem kleinen Café mit Bühne</p>
<p>Theorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet Performance im Sinne des Poetry Slam? • Welche Hilfsmittel sind erlaubt (z. B. Umgang mit dem Mikrofon)? <p>Kurze Video-Sequenz zur Anregung; gemeinsames Sammeln von Kriterien</p>	<p>Beamer, Kärtchen, Stifte Pinnwand, Nadeln</p>

Inhalt	Material
<p>Performance – praktisch: Von der Übung zum Auftritt</p> <p>Weitere kurze Aufwärmübungen, z. B.</p> <p>Kreisspiel: Ball mit Geräusch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ball quer durch den Kreis zuwerfen und mit einem Phantasiegeräusch begleiten • Mit Betonung spielen: laut – leise, schnell – langsam, hoch – tief ... • Variation: statt Geräusch das Alphabet nehmen <p>Rezitation:</p> <p>Teilnehmer/innen stehen zusammen im Kreis; sprechen Satz „der da ist mit der da“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leise (alle gucken sich an) laut (ärgerlicher) leise (wieder Verschwörer) • Situationen ausdenken, alle spielen nach (Klatschbasen, gehässig; völlig aufgelöst; enttäuscht; fröhlich etc.) • Betonung variieren, mehrmals ausprobieren • Tempo variieren • Mit verschiedenen Varianten spielen <p>Erarbeitung einer Gruppenperformance zu dritt oder viert zu fremden Texten (Slam-Texte oder dadaistische Gedichte), jede Gruppe wählt einen Text, der gemeinsam vorgetragen wird.</p> <p>Arbeitsauftrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Legen Sie eine spielerische Situation fest, in dieser Text vorgetragen wird. Hilfsfragen: Wo befinden wir uns? Wer sind die Sprecher? Welche Gefühle haben sie? • Variieren und spielen Sie mit dem Sprechausdruck: Lautstärke, Betonung, Tempo, Pausen, Melodieführung • Beziehen Sie auch das chorische Sprechen mit in die Rezitation ein • Achten Sie beim Vortrag auf Gestik und Mimik sowie Blickkontakt zum Publikum <p>Einzelarbeit:</p> <p>Zu einem eigenen Text eine Performance erproben, dann einem Partner präsentieren und nach den Rückmeldungen überarbeiten</p>	<p>Vorgehen siehe CD: Arbeitsmaterial S. 26</p>

Inhalt	Material
<p>Mini-Slam: Präsentation aller Gruppenperformances auf der Bühne mit Mikrofon, wer möchte, zeigt auch seine Einzelperformance</p> <p>Feedback aus der Gruppe mit eigenen Vorschlägen zur Performance</p>	
<p>Slam in der Schule:</p> <p>Best-Practice-Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurze Ausschnitte aus Schüler-Slams zeigen • Regeln zur Organisation und zum Ablauf eines Schul-Slams; Hinweis auf Dokumentation im <p>Brainstorming: Zu welchen Gelegenheiten kann ein Slam in der Schule durchgeführt werden? Welche Orte, welche Zielgruppen und welche Formate eignen sich?</p> <p>Mögliche Antworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulfest, Projekttag, zwischen zwei/mehreren Klassen, • offenes Angebot in der Mittagspause, eine Klasse vermittelt der anderen die Schreibübungen • soziale Projekte, z. B. Altersheim, GS • Spielformen und Formate des Poetry Slams: tot gegen lebendig, SMS Slams, Cover Slams (Texte werden getauscht) <p>Praktisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenarbeit zu viert (Zufallsprinzip); Austausch: Welches Vorgehen passt für die jeweilige Schule? Projektskizze erstellen 	<p>Beamer</p> <p>siehe CD: Arbeitsmaterial S. 27 – 29</p> <p>Flipchart</p>
<p>Große Abschlussrunde: Blitzlicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was nehme ich aus dem Kurs mit? • Was hat mir gefehlt? • Welches Projekt plane ich in der Schule? • Welche Unterstützung brauche ich dafür? 	

Inhalt der Begleit-CD

Die folgenden Arbeitsmaterialien finden sich auf der Begleit-CD. Sie können für die Lehrkräfte vervielfältigt werden und bilden die Grundlage für die Lehrerfortbildungen.

Zusammen dichten!

Poetry Slam, interkulturelles Lernen und Sprachbildung
Text- und Aufgabensammlung

Einführung

Poetry Slam, interkulturelles Lernen und Sprachbildung

Unterrichtseinheit: Meine Welt und ich

Ursprungsalphabet
Eine Stimme sagt: Breit' aus deine Flügel
Es ist schön
Ich kann doch nicht immer

Heimat?

Für mich ist es ...
Berlin ist der Ort meiner Heimat
Es ist genug Heimat für alle da

Zwischen den Welten und Zwischenwelten

Lass mich von Norwegen erzählen
Von der Muttersprache zur Sprachmutter
Ich?? Ausländer?!
Wir sind doch alle ein Gemisch, oder?

Poetry Slam

Selber machen: Textauswahl
Selber machen: Textkonferenz
Selber machen: Tipps für's Reimen
Selber machen: Auftritt und Performance
Selber machen: Einen Poetry Slam durchführen
Üblicher Ablauf eines Poetry Slams

Poetry Slam und interkulturelle Literatur

Themen für Referate
Buchvorstellungen

Anhang:

Portfolio zur Unterrichtsreihe Poetry Slam
Slam Auftritte im Internet
Textanhang
Literaturverzeichnis

